Bucaspreis.

ind.

umittagi stönisi egebrap bejdiren t nichts

1320

meinden

ig ber i

gten 0

Buidla

bes Sin

ichtm

Koch

cher

Ead Em

CINE

Sad

para

ewährt

sche

u. Kücht

Palisacie

el X

Polo Telle III

rertig vo

gen frei B

werke

d per for

ulein

nässen

sofort.

augub.

Obly.

20 mar gliden g

netactran

jan.

atd Beten 8,50 Dit., end bir Boft 3,70 WRt.

ericont teglio wit Ausmine ber Conn- und Setertage Ond und Birlag Bio Cass und Dies.



(Rreis-Beitung.)

Greis ber Angelgeme Die eintpaltige Beile 60 Anti.Bef.u Berfteig80 Reliamegeile 2,50,66

Mudgabeftener Dies, Rojenftraße 36. Gerufbrecher Rr. 17. Berantwortlich für bis Schriftleitung: 3.9.: 9. Bruchbaufer Guts

mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlagnkreis.

Mr. 239

Dieg, Dieustag, den 19. Oftober 1920

26. Jahrgang

Die neue preussische Verwaltungsreform

a im preugifchen Minifterium bes Innern fertiggeftellt meden, wird aber erft dem neuen Landlage borgelegt werben Das Wert besteht aus bier Teilen, ber Probingial-, gitte-, Gemeinde- und Kreisordnung. Alle vier Entwürfe nach demofratifchen Grundfaben bearbeitet, Die Wahlen feben auf Grund bes Berhaltnismablibftems in aminelbarer und geheimer Bahl ftatt. Die Bahlbauer mer Rorperichaften beträgt 4 3ahre. Rach dem Grungme "Treie Bahn dem Tüchtigen" ift für die Berreimngspoften fein oberer Berwaltungsbeamter ober Burift mig ooch muß ihm ein Beigeoroneter beigegeben fein, Der tie Befähigung jum Richteramt und höheren Bermaltungs-Bieft bat. In den meiften Gillen werben Oberbürgermeifter m Landrat doppelr gu besein fein und auch die Regiemosprafidenten bedürfen meift des Gehilfen. Die Berwinngereform führe den 3mang ber Unnahme bon threnamtern für die Dauer bon 8 3ahren ein und en den Gemeincen ufw. das Recht, fich Beigernde höher s ben Gemeindeabgaben heranguziehen. Ehrenamtlich ta-Darger erhalten Entichadigungen für Baranslagen m entgangenen Arbeitsberdienft. Die Befoldung ber Bemen der Probingen, Rreife, Gemeinden und Stabte regelt ouiguftellende Befoloungeordnung unter Singugiebung m Beamtenrage. Die auf Beit gewählten Beamten fins berpflichtet, eine Biederwahl unter ichlechteren Benungen nach Ablauf der Amteperiode anzunehmen. Die felbfrbermaltung ber Stadte bleibt im alten bijage erhalten, doch mußten genau festgelegte Richtnien für die Berwaltung genau beobachtet werden. Den mannen fteht ein Beschwerderecht gegen alle Magnatbes Staates gu. Die Buftandigfeitefragen ber Gelbft-Mitungeforper find im "dedomfratischem" Ginne ausgeund in der Studteordnung Wert darauf gelegt, bas Miche Bujammenarbeiten gwischen Magiftraten, Stadt-Mutienberfammlungen une Auffichisbehörde gu fordern. a Edulrecht bleibt der Regelung durch besonderes Bejes

lach Berabichiedung der Bermaltungereform haber nach einem angemeffenen Beitraume Reuwahlen für alie formaltungeforper ftartgufinden, besgleichen eilifch: Beblieie aller Bugermeifter, Beigeoronerer, Lanbrate, und Gemeindeborfteber 5 Monate nach Inkrafttreten trum Gefene. Den ansicheidenden herren ift bas volle Beinfommten einschließlich aller Bulagen für die Reft Bablgeit gu gablen.

Sech bem Sparfamteitspringipe ift die neue Bermalurtivem gewiß nicht aufgestellt. Da die Verabschiedung Stee geraume Beit in Unipruch nehmen wird und bengewählten Landtage borgunehmen ift, jo ecicheint taglich, ob und wie bas endgültige Wert aussehen oo auf Grund oteles Gelebes 1921 allgemeine Rommunalwahlen ftattfinden werden.

Der Weg nach Geni.

Die frausöfische, englische und belgische Regierung jend mig ber Meinung, daß es wünschenswert ift, in Genf conferenz abzuhalten, um mit ben beutschen Bera über die Entschädigungen zu beraten. Die drei Re-den prüfen gegenwärrig, wie die genaue Art und die twiesten einer Korkonferenz der Sachverständigen fest-seien, deren Rotwendigkeit anerkannt worden ist. Berhandlungen zwischen ber frang bit ich en und teilmetfen Einigung geführt haben. Galich fet fen Breifen verbreitete Unficht, es habe gwijchen Biliden und ber englischen Regierung eine Diefbestanden, auf der mit beutschen Bertretern bie machung beiprochen werden sollte. Sowohl die beianten als auch die belgische Regierung selen in atung vollkommen einig. Angenblicklich würden andlungen geführt, um die genaue Art und Aflif-Sachberftandigenbortonfereng zu bestimmen, veren titt für notwendig befunden worden jet.

T Rote darf man wohl onnehmen, daß der Bersuch

Der frangolifchen Breife, Die fontrodiffiorifche Der Biebergutmachung zu vereireln, nicht auf Boden gefallen ift. Es hat auch den Anschein, webergutmachungsaussichuß keineswege die enogüleidung in dieser Frage zu treffen haben wird. Michtung tann eine Neugerung des Journal des tennzeichnend gelten. Das Blatt wundert sich der Wiedergutmachungsaudschuß aufgesordert jum 1. Robember die Kriegeschaden anzude batte langst geschehen mussen, meint es; und berpflichtet, Frankreich barauf aufmerksen cap es bas größte Interesse baran habe, weber freunden noch bei seinen ehemaligen Feliaden ervorzussetzt. berborgurufen; es dürfe weber in London noch

in Berlin den Gedanken aufkommen laffen, ale wolle man ben Schaden überichaten und bie Aufftellung ber Rechnung bergögern, um Gelegenbeit zu biplomatischen und militarischen Drudmitteln zu finden. Eine ehrliche Bolitik allein könne Frankreich die Mitarbeit seiner Berbundeten sichern, seinen Glaubigern Achtung bor seinen Rechten aufzwingen und die Rudtehr zum normalen Leben vorbereiten. Darf man deutscherseits zum Ausdruck bringen, bag man mit ber Wiedergutmachung weitergekommen ware, wenn ichon bor einem Jahre derartige Worte an mangebenber Stelle geschrieben worden maren? Man bergleiche mit der Stelle geschrieben worden waren? Wan bergleiche mit dieser Neußerung den Erguß des Temps, und man wird zweisellos zu dem Ergebnis gesangen, daß Worte wie die, die das Journal des Debats auszusprechen sich für verpflichtet hält, viel eher zur Berständigung sühren als das sortgeseite Betonen, Deutschland habe die Absicht, sich fernen Berpflichtungen ju entziehen, und fuche auf Schritt und Eritt durch Schikanen eine glatte Erfüllung der Bertragspflicht hintanguhalten. Gelbst wenn es bem Figuro nicht gefallen follte, ber bor einigen Tagen biefen Ausboruck ber Rolnischen Beitung bemangelte, wiederholen wir heute, wo es ben Anichein bat, bag man fich auf dem Bege gur Berftanbigung befindet: "Bliden wir weniger in bie Bergangenheit, mehr in die Bufunft dann werden wir nicht nur dem deutschen und dem frangösischen Interesie, son-bern auch dem wahren Frieden in der Welt dienen oder, wie Auguste Ganbain fo richtig bemerkt, ber Rudrebr gum normafen Leben."

Diftat oder Berhandlung?

Paris, 18. Oft, lleber die Berhandlungen, die in London und Paris über die Behandlung der Entschibigungsspraac gesührt werden, vertautet nichts Keues. Ein Artikel des Petit Parisien läßt darauf schießen, das in gewissen französischen Vereigen man sich vor allen Angen, devor man sich auf eine Berhandlungssorm einläßt, bergewissern möcke, ob das Sylgem von Spa, die Androchung der Beietzung des Ruhrgebietz und das Hinzusielsen des "Dolmetschers" Hoch, auch weiterbin von den Engländern zugelassen werden wird. Ter Temps kommt wieder einmal mit der Ablenkung, Teutschland versuche, die Verbündeten zu beruneinigen; von einem eignen bin bon den Engländern zugelassen werden wird. Der Teinde fommt wieder einmal mit der Ablentung, Teutschland versuche, die Verbändeten zu beruneinigen; von einem eignen Extraggenkummen in der Kicktung auf den Standpunkt der andern Verbändeten, geschweige dem Deutschlands, will er aber nichts wissen, deschweige dem Peutschlands will er aber nichts wissen, deschweige dem Peutschlands will er der Nillet, wenn man den englischen Standpunkt nicht versiehen wolle, dann werde man es dahin treiben, daß England dem Beispiel Umerikas solge und sich dom Kontinent zurücziehe; wenn man das wolle, mässe man es kar und ossen aussprechen. Tamit ist zugegeben, daß Meibungen zwischen England und Frankreich bestehen, die man nicht einer deutschen Potitik der Veruneinigung botwerien kann. Der Tempe aber sagt unentwegt weiter, daß Teutschland sich ieinen Verpflichtungen entziehe. Er weiß, nichts von all den Leistungen, die bereits vollzogen sind; nichts von der schweren Ausgade, die Teutschland erställt, wenn es monatlich zwei Millionen Tonnen stoden liesert, nichts dabon, daß die Ersällung dieser Verpflickung um so schwere wird, je weniger Kohlen Teutschland aus Oberschleiten erhalten kann. Die Enzischdigungsfrage uns nach dem Versprechen von Spa durch kontradiktveriche Versändlungen gelöß werden. Der Temps will des nicht, sondern er will weiter diktert haben. Ter ganze Vertrag, w sagt er wörtlich, sei Teutschland ausgezwungen worden, es wäre deshalb gesährlich, sich jeut am den Verg zu degeden, den die Engländer vorgeschlagen haben, Teutschland nichts auszuzwingen, sondern es zu Leistungen zu deren wird, den der Verschiedenkeit der beiden Aussaftungen auf das gesante deutsche Volk machen muß.

England.

Der Ausstand ber englischen Berglente.

Der Ausstand der englischen Berglente.

London, 18. Oft... Die Konsetens der Bergarbeiterbertteter beriet gestern das Schreiben Rloyd Georges und beichloß, den Ausstand ins Bert zu seten. Den Belegichaften wurden Telegramme geschickt, in denen sie angewiesen werden, beute die Arbeit einzuhellen. Troydem bost man noch auf Bersuche, das Auheil abzuwenden. Bie berlautet, sind die übrigen Gewertverbände, insdesondere die Eisenbahner und Transportarbeiter bereit, einen neuen Bersuch zur Regelung zu unternehmen. Die Möglichkeit, das die Eisenbahner in einen Hilsausstand treien konnten, wird dei ihnen bestritten: die Mehrheit sei gegen eine solche Bendung. Deute aber tritt der Follzugsanwischuß der Eisenbalner zusammen, um die Haltung der Eisenbahner gegenäber dem Vergarbeiteransstand zu beraten. Bie verlantet, hat Plohd George zu verstehen ge-geben, daß er bereit sei, die Kührer der Bergleute abermals zu empfangen, wenn sie Boriolläge machen wollien, die Aussichten auf meitere Vertandlungen erösenen. Der Aussichten auf meitere Vertandlungen erösenen. Der Aussichten auf meitere Vertandlungen eröseneten der Kochen den Kunschab des Ausstandes durchseite, aus Karlsbad zurüngerkent ist, wird die größte Bedeutung zugeschrieden. Inzwischen den Kunschab des Ausstandes durchseite, aus Karlsbad zurüngerkeit ist, wird die größte Bedeutung zugeschrieden. Inzwischen triss die Kreger-rung alle Mahnahmen, um die Ledensmitteltransvoorte zu sichern. Tausende von Krastwagen find zusammengebrackt, und auch die Kribatversonen wurden ausgesordert, die ihrigen zur Berisägung zu stellen. Die Aussach von Kodle ist verboten, die Kotlen für den Haushalt werden gegeteilt.

Dentichland.

D Die Folgen unferer Roblennot. BEB. ernes und Bogler unterzeichnetes Telegramm: Die Robtenfrage zwingt uns, nachdem bereits früher vier Hockofen außer Betrieb gesett worden sind, zwei weirete hockosen fillzulegen. Hiermit sind neue Arbeiterentsaginn- gen unbermeidlich. Dabei ist bekannt, daß Frankteich großen liebersluß an Kohlen und Koks hat, so daß die Bahnhofe wegen Ueberfüllung teilneise berftopft find. Wir bitten bringend, Schritte zu tun, daß bon der Lieserung an Frankreich sovie Loks und Kohle in Deutschland zurückgehalten werden tann, daß unfere Birtichaft nicht vollftanbig gufammenbricht. Das Telegramm enthält feine Angabe bes | Moreffaten. Es ift offenbar an die Reichsregierung gerichtet.

Wenn Feste Alltag werden.

Gine Beitbetrachtung.

Bad Ems, ben 19 Oftober.

Ber fich einmal die Dube macht, die Geft- und Bergnügungefalender der jegigen Beit ju ftudieren, der wird nicht behaupten tonnen, daß er ihnen den trüben Ernft unferer Tage anmertt. 3m Gegenteil: unfere Beit fennt und feiert weit mehr Befte ale irgendeine andere bor ihr. Bir find geradegu in einen Geft- und Bergnugungstrumel hinein-geraten. Ropfichüttelne fteben die Alten und Berftand.gen dabei und fragen fich, wo das noch hinaus foll! Rin hat das Wort "Zeitfrankheit" geprägt und fich etwas sabei gedacht, nämlich: diese Bergnügungesucht sei wohl nichts weiter als ein Beichen der Ben, pinchologisch begrundet durch bie Entbehrungen der Kriegefahre, und werde wie alle Mobefrantheiten, über turg oder lang auch wieder berichmin-Modefrankheiten, über kurz oder lang auch wieder verichwinden. Das war schr schön und gut gedacht, aber die Brazis
sieht anders aus. Fragt einwal die Jugend von heute,
ob sie gesinnt und gewillt ist, die alizabielen Bergnsgangen
zum wenigsten auf eine gerignetere Zeit zu verschieden oder
gar ganz an den Ragel zu hängen, damit sie, spät zwar,
aber doch endlich noch klar sehen sernt, daß sie mit zugebundenen Augen dem Abgrund zutanzt? Fragt sie einmal, die Unersättlichen! Sie lassen Euch wahrscheinlich
erst gar nicht ausreden und lachen Euch ins Gesicht.
Und Ihr steht wiederum oabei mit Euter Weisheit und
schüttelt die grauen Köpse. Und wenn einer dabei ist, der sich ichuttelt die grauen Ropfe. Und wenn einer dabei ift, der fich immer noch nicht von dem Gedanten trennen fann, bag unser noch nicht von dem Gedauten trennen fann, das unsere Jugend ooch noch die Hossitung und Zukunft unseres Bolkes bedeutet, dann wird er dem Problem nachgrübein, wie denn ein Geschlecht eigentlich so weit kommen tunn, daß es einem grauen muß vor seiner Jukunft! Und er wird das Ungesunde, Bidernatürkliche unserer ganzen politischen und wirtschaftlichen Berhiltnisse in die Schranken führen, wird daran denken, daß die Erziehung der Zugend während des Krieges fark Not gelitten, daß der Krieg im allgemeinen auf die Menschen berrohend und entsittlichend eingewirkt hat, daß seit den Tagen der Revolution der Autoritätslosigkeit und dem ungezügelten Freiheitsdrang Tür und Tor geöffnet find, daß es heute Mode ist, wenn die Alten schweigen und die Jungen das große Bort führen, ja, daß es überhaupt eine Torheit ist, sich alles Althergebrachte, alle Begriffe bon But und Boje, bon Tugend und Sittlichkeit anders als auf den Kopf gestellt zu denken und er werd mit dem besten Willen einen Ausweg auf diesem furchtbaren Gedankenkreislauf nicht finden. Doch bielleicht wird er fich beim Anblid der ununierbrochenen Geftund Bergnügungsrethe jagen, daß wir nicht mehr vor-fteben, Geste zu feiern, weil wir die Feste zum Alltag er-niedrigt haben. Es ift eine billige Beisheit, daß Gewohnheit frumpf und gleichgültig macht. Wenn in früheren Jahren auf dem Lande einmal im Jahre die Kirmes gefeiert und getangt murbe, bann war bas wirflich ein Beft für Jung und Alft, ein Scht, das ichon deshalb den eignen Reiz und Zauber hatte, weil man ein ganges Jahr lang babon fprechen und fich barauf freuen konnte. Wenn die Jungen heute bom Tang tommen, wiffen fie, daß die Mufit morgen abend wieder ipielt, und wenn morgen nicht, bann am Sonntag bestimmt an allen Eden und Enden. Go berfieren bie Gefte und Bergnugungen ben Reis bes Reuen, Geltenen und werden gum Alltag. Run gilt es aber ein Wort des großen Lebensfünftlers Goethe, bas heißt:

So taumle ich von Begierde gu Genuf, Und im Genug berichmacht' ich bor Begierbe. Das ift ber Charafter der Genuffnicht, daß fie nie fatt wird. Je mehr sie hat, desto mehr will sie haben; und jo ift auch dieses "immer und immer", dieses mantgesente Jagen nach Bergnügen nichts als Del ins Feuer, und ein Lussberen, ein zur Besinnung-Kommen ift gar nicht abzu-

Der Berbft regiert im Lande. Das große Sterben geht ftill und mahnend burch die Ratur. Frühling und Commer haben und gu Luft und Biebern geladen, moge nun auch des herbstes Stimme nicht ungehört berhallen, die zur ftillen Einkehr und Selbstbesinnung aufjordert. Durch die Jahr-hunderte hin ist Natur das ewige Borbild und die Lehr-meisterin der Menschheit gewesen. Möge auch in diesen Tagen ihr ftill-ichones Sterben und bas Bort Berganglich-feit recht eindringlich in die Gele rufen und uns daran erinnern, daß alles feine Beit hat und haben muß. Das "Stirb und Werde" behauptet auch heute noch fein feit Ewigkeit her verbrieftes Recht auf diefer ichonen Erde. Alles gu feiner Zeit: das Bergnugen, aber auch ver tiefe Lebensernft. Gerade umgetehrt muß es werden, wie es beute ift: nicht mehr durfen bie Tefte jum Alliag erntebrigt werden, nein, der Alltag muß wieber jum Beft werden. Die Freude am ernften redlichen Duben und die Achtung bor ber Birbe und Beiligfeit ber Arbeit muffen wieber mit ihrem teinen tiefen Glang unfer Tagewert vergoloen. Dann, und nur dann, wenn die Arbeit wieder zu Ehren tomme, haben auch die Jefte wieder Burbe und Dafeinsberechtigung. hans bom Lahned.

Wolitische Rundschan.

Das Ende bon Holle. Auf dem Barteitag der II. S. B. D. wurde der Antrag Tammig Stöder nach dem der Barteitag die Bedingungen für den Eintritt in die Dritte Interhationale anerkennt, mit 237 gegen 156 Stimmen angenommen. Parei Bertreter nahmen an der Abstimmung nicht tell. Auf Ansjorderung Ersteinen der ließ der rechte Flügel den Saal. Die Andsinger der Deitten Internationale wählten zu Karteidorkanden mit gleichen Rechte der U. S. B. D hat sie morgen dormattag rine Situng einbergfen. eine Gitung einbertifen.

Der rechte Flügel. In ber gestrigen Situng bes
rechten Flügels der Unabhängigen wurde ein Kundgebung beschlossen, in der ihre Haltung begründet wird. Sie werde
gegen den Opportunismus don rechts und den Kommunismus
gegen den Opportunismus don rechts und den Kommunismus
von links tämpsen. Breitscheid meinte, über Teutschland werde
eine bollschwistliche Welte hingehen. Er verlangt die Aneine bollschwistliche Welte hingehen. Er verlangt die Anenüberung von Beziehungen zu den ausländischen Sozialisten, die
nübstung von Beziehungen zu den ausländischen Sozialisten, die
nübstung den I. S. P. Ju Vorsitzen den wurden
bätten wie die U. S. P. D. Zu Vorsitzenden wurden
Erispien und Ledebour gewählt.

Eine Folge des Streichs in Bolen. Marschall Piliudett hat sein Rückrittsgesuch als Prazident der Republit Bolen eingereicht. Auf dringendes Ersuchen der Regierung was er es aber nachträglich wieder zurück, da die Regierung seine Temission unter den gegenwärtigen Umständen für ungenehmbar erklärte. Dan besürchtet aber, daß Piliudett aus annehmbar erklärte. Wan besürchtet aber, daß Piliudett aus seinem Rückritt besteht, wodurch Schwierigkeiten entstehen könnten

Der Gifenbahnerftreit in Bortugal. Ter fonnten. Direktor und der Unterdirektor der portugiesischen Ei,en-bahngesellschaft sind verhaftet worden. Der Zugverkehr wird ohne Zwischenfalle aufrechterhalten. Auf den Linien bes Sudens und des Oftens ift der Zugverkehr beinahe normal. Auf den anderen Linien wirv er mehr und mehr wieder aufgenommen. Die Misitartraftwagenführer und Die Mannschaften der Misitärverwaltung erhielten einen sofortigen Marichbesehl. Gegen das Streikkomitee der Eisenbahner wurde ein Haftbesehl erlassen. Die Regierung beriet über Die Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien. Die Ben-tralftelle des Eisenbahnerberbandes wurde auf Bunsch ber Regierung geschloffen.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

r.!. Bom hunerud, wird uns geschrieben: Die Rurtoffelernte ist diese Jahr in den Hundrückgemeinden io günftig ausgesallen, wie noch selten in einem Jahre zudor. Dies ver anlaste auch den Hundrücker Bauernberein und die Freie Bauernicht, einen Aufen an ihre Mitglieder zu richten, den minderbemittelten Kreiseingeschienen den Winter an Ernfach einen Aufen an ihre Mitglieder

gu richten, den minderbemittelten Areiseingressenen den Winterbedarf an Kartosseln zum ermäßigten Preise von 15 Mart für den Zentner zur Berjägung zu ftellen.

1. Bon der Mosel, 19. Okt. Die Weinlesse ichreitet rästig voran. Die Preise scheinen nun sestgeworden zu sein. In Traben-Trarbach verlauste der Winzerverein das Fuder Rose für 1650 Mark, andererseits wurden Kinse sint 1500 Mark andererseits wurden Kinse sint 1500 Mark andererseits wurden Kinse sint 1500 Mark andererseits wurden Kinse sint 1500 Mark, An Roseochichten wurde in Traben-Trarbach als geringses Gewicht ibs seit 75 und 76 Grad sestgestellt, allgemein geht das Gewicht über 80 Grad hinaus. In Cond wurde 79 Grad, in Clotten, Distrift Kosenberg 101 Grad gewogen, Der Winserverein verfanste 10 Fuder zu 16 500 Mark. Tas Mossige wirdt dat betrug statt 80 und mehr 80 b is 93 Grad. Fervere: wicht betrug ftatt 80 und mehr 80 bis 93 Grab. Zerber: In Bernfastel sind die Ergebnisse in quantitativer und qualitativer Hind bestiedigend, man rechnet mit 2/2, Derbst. Die Mostgewichte schwanken zwischen 80 und 90 Grad. Berlauft wurde serner in Köbenig das Fuder Most zu 13 500 Mark, in Erdb zu 14 000 und llerzig zu 15000 Mark.

Com Rhein, 19. Dft. Die Sperrung des Binger Lockes diese birste sehrben sein. Turch Einbauen von honderdichten Kalten, die ausgepungs wurden, geschab die de

wasserbichten Kasten, die ausgepumpt wurden, geschat die He-bung des Schleppfahnes und dann wurde er durch einen Schlep-per abgeschleppt und an einer andern Stelle, wo er weiter nicht

per abgeschiept und an einer undern binderlich war, vorläufig hingelegt. 2!. Biebrich. 18. Oftober. Bie die "Tagespost" erfährt. bat sich Prinzessin Hilde von Luxemburg mit dem Herzog von Württemberg auf Schloß Hobenburg berlobt. Tie Prinzesiin ist 24, der Herzog 27 Jahre alt. 21. Darmitadt, 18. Oft. Ter Generalstaatsanwalt hat 21. Larmitadt, 18. Oft. Ter Generalstaatsanwalt hat

angeordnet, daß lleberschreitungen des Höchtverijes von 25 Mark für Kartosseln in jedem einzelnen Kall rückichtslos verstolgt werden muß. Und zwar gilt das für jolche, die Kartosseln wie für skänger, die höhere Preise dieten irvsel verkausen, wie für skänger, die höhere Preise dieten il: Griesheim a. M., 17. Ott. Bei einer Zugredision stellten Eisendahner sest, daß zahlreiche Arbeiter mit Wochentarten 4. Klasse in der 3. Wagenklasse führen. Die Arbeiter seinen ihrer Entsernung and der sallsen Ragen.

Arbeiter festen ihrer Entfernung aus der faliden Bagen-flaffe Widerstand entgegen und ichlugen auf die Beamten ein. Erft dem Eingreifen der frangofischen Besatungstrup-pen gelang es, die Beamten aus den Sanden der Menge gu befreien und die Sauptrabelsführer zu berhaften. Auch ber Sahrdienftleiter mußte bor den Tumultanten durch die Frangofen geschügt werden, die fchlieglich mit Bajonetten und geladenen Bewehren gegen die Menge borgeben mußte.

:!- Wiesbaden, 19. Dft. In einer bier fattgehabten il. Biesbaden, 19. Off. In einer bier hatigehabten ftart besuchten Mieterversammlung wurde protestiert, gegen die Mietsteigerungen die Mietsteuer und das in der "Bortage unbrauchdare Reichsmietengeseh". Ans der Zersammlung hers unbrauchdare Reichsmietengeseh". Ans der Zersammlung hers aus wurde nach einem uns zugefertigten Bericht erklärt, des alle Mieter streifen würden, wenn der angeblich dom Magistrat besätrwortete Antrag der Handeliger auf weitere Steigerung der Miete über die bisderige geschliche Höchstrenze ((20 Proz. Aber Miete dom Juli 1914) durchgehe.

!!: Frantsurt a. M., 17. Ott. Die Kriminalpolizei hob iin Gemeinschaft mit der Eisenbahnkrimmalpolizei ein gesährliches Diebes- und Fälschernest aus. Die Gauner hatten

fährliches Diebes- und Fälscherneft aus. Die Gauner hatten ich durch gefälschte Frachtbriefe in kurzer Zeit in den Besit von Eisenbahngütern im Wette von mehr als 400 000 Mart gesett. Bis jett find fieben Berjonen, darunter zwei Gijenbahnbeamte und ein Spediteur, verhaftet worden. 2Beitere Berhaftungen stehen bebor. Berhaftet wurde ber bei ber Eisenbahn angestellte Gepadführer Schmidt, ber au seiner Dienststelle für eina 20 000 Mart Schuhe und Stoffe geftoblen hat und das Diebesgut bei feiner Freundin, einer Frau Beber, verftedt hatte. - Begen großer Diebftable bei der Eisenbahn berhaftere Die Eisenbahnfrimmal-polizei die Rangierer Remmler und Rofi. Diese haben fortgefest Guterwagen erbrochen und baraus Stoffe bon hohem Berte geraubt. Die Bare hat ber Remmerer nach Bogned ju den Eftern feiner Braut geschafft. Mis Bebler wurde ber Wirt Schloffer aus ber Oppenheimerftrage verhaftet; als Ros bei bem Diebstahl überrafcht wurde, warf er einen Ballen Stoff in die Rioda. In diefer Affare fteben noch

jablreiche weitere Berhaftungen bevor. :!:: Cronberg, 17. Dft. Eine von Mitgliebern ber Reichsgetreiteftelle in einer hiefigen Duble vorgenommene Revision ftellte den unrechtmäßigen Besit bon mehr als 100 Bentnern Brottorn fest. Das Getreibe, Das größten-

teils Samftergut kleiner Leute war, wurde beichlagnahmt. :!: Bom Speffart, 17. Oft. Das Schmugglerunwejen mit hochwerzigen Lebensmitteln fteht augenblidlich wieder in bochfter Blute und wird bon der banrifchen Landeswucherstelle mit allen ihr gu Gebote ftebenden Mitteln befampft. Bei Algenan murben in ben letten Tagen gahlreiche Schleichhandler verhaftet. Ein Schafereibesiger tam gur Angeige, Der in jungfter Zeit für mehr als 144 000 Mart Schafe liber bie Grenge berichoben hatte.

Aus dem Unterlabnkreise.

u Riedertietenbach, 18. Dft. Seute murden unfere h Riederitetenbach, 18. Oft. Heute wurden unsere neuen Stadlgloden die bon der Firma Rinter, Sinn, getiefert wurden, vom Bahnhose Rasiau nach sier gedracht. Die große Glode trägt die Ausschrift: "Steh' sest im Sturm der Zeit" die mittlere "Gesegnet sei dein Leid" und die steinere: "Horch auf die Ewigkeit! Die Gloden werden nunmehr in den Glodenstuhl, der noch verändert werden muß, ansgezogen, winntiert und dann demnächst an einem Sonntag eingeweist.

Mus Bad Ems und limgegend.

e Straffofigfeit bei Baffenablieferung. Es fei nicht berfäunt, auf eine Berordnung der Mheinland tom-mission vom 14. Oftober hinzuweisen, die bestimmt, daß den-jenigen Besitzern von Wassen und Munition, welche nach den Borichristen des Teutichen Reichsgesetzes vom 7. August std. Je. über die Entwassung der Bedölkerung und der hiers

Borichristen des Teutschen Bleichsgeseites vom 7. August sid.
Is über die Entwassung der Bevölkerung und der hiergu ergangenen Aussührungsvorschristen ihre Wassen und Munition mr Anzeige und Ablieserung bringen, keine Strapkunition mr Anzeige und Ablieserung bringen, keine Strapbersolgung aus der Ordonnanz Kr. I Tilel 5, wegen des Besites bon Wassen und Munition zu gewärtigen baden, unter der Bebingung, daß sie diese innerhalb der durch die oben gedackten dingung, daß sie diese innerhalb der durch die oben gedackten bingung, daß sie diese innerhalb der durch die oben gedackten Bervrdnung ist sofort in Kraft getreten.

Eerschang ist sofort in Kraft getreten.

e Steuerveranlagung. Bedeutungsvoll für alle Steu-erpslichtigen ist eine Mitteilung, die Staatssetretär Moeste bom Keichssinanzamt in einem Bortrage vor dem Kölner Landseinanzamt gemacht hat. Tanach, soll der bisderige Gandesssinanzamt gemacht hat. Tanach, soll der bisderige Standpunkt, wonach die Beranlagung für 1920,21 nach dem Standpunkt, wonach die Beranlagung für 1920 erzielte Ein-Lasse nwerden, so daß also das im Jahre 1920 erzielte Ein-tommen nicht zweimal versteuert zu werden braucht. Die endglitige Beranlagung für jedes Steuerjahr soll vielmiche endglitige Veranlagung für jedes Steuerjahr soll vielmicht grundsstiht nach dem Einfommen ersolgen, das in dem ent-sprechenden Kalender- oder Beschäftsjahr erzielt worden ist. Mit dieser Regelung würde ein Punkt der Beunruhigung für viele Steuerpslichtigen in Wegfall kommen. e Vost. Rachdem die längere Zeit verschwundenen Frei-waarken zu 40, 30 und werden demnächst neue hinzutreten, die Marken zu 40, 30 und

10 Pfennig enthalten, bon jeber Ari gehn. Der Bertangsport ift banach 8 Mart.

ift danach 8 Mark.

e Trener Kurgast. Der ehemalige Königlich Baptele.
Sos-Gewehrsabrikannt Kommerzienrat Rarl Stiegele, in
52 Jahre ein trener Besucher ungeres Babes war, seiert w
20. d. Mis. in vollster förperlicher und gestiger Frijde seine
80. Geburtstag. Möge dem alten Herrn, der eine bekannte zu
allseitig beliebte Erscheinung in unserem Badeleben von zu
ein langer, freundlicher Lebensabend beschieben sein. Auch ein langer, freundlicher Lebensabend beschieben sein kund beite seiner alten Bekannten sprechen dem treuen Kurg
unsern bezlichsten Glückwunsch aus.

e Fusball. Am bergangenen Sonntag trasen lich

dem Spielplat am Schlachthof im Sechierspiel die 3. Mandchaft im Spielergebnio: 2:0 jugunder das Jugendhundes Bad Ems. Spielergebnio: 2:0 jugunder das Jugendhundes

bee fath. Jugenbbundes.

Ans Dies und Umgegend.

d Missionskonferenz. Am nächten Freitag, den 22 Des findet, wie früher alljährlich, zum erstenmal wieder nichtelanger Unterbrechung eine Missionskonferenz sie Freunde der Baseler Mission statt, die um ihrer Berbridten mit Teutschland, die sie nicht ausgeben wolke, aufd The geschädigt, aus sach allen ihren Missionsgedieten aus sie geschädigt, aus sach allen ihren Missionsgedieten wiesen, unsere berältichste Teilnahme und unsere wärmigt beröffinung berdient. Die Konserenz ist in Limburg: sie sie wiesen, unsere herzlichte Tellnahme und unsere wärmsterfligung berdient. Tie Konserenz ist in Limburg: sie nie ihren Ausang nachmittags 2,30 Uhr im ebangelischen meinbehaus, daselbst mit einem Bortrag des Baseler Mission spektors Müller über den gegenwärtigen Stand und die kingen Aussichten der Baseler Mission. Rack einem Missionstenstenst um 6 Uhr abends sindet um 8,30 Uhr dat gattesdienst um 6 Uhr abends sindet um 8,30 Uhr dat treter des Baseler Missionshauses einen Blick wersen wir zu das weite Teld der Veltmission. das weite Gelb der Beltmiffion.

Aus dem Gerichtsfaal.

Begen Diebftahle wurde in Lübed ein @ ju 3wei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er mi jog und feinem Schwiegerfohn ,einem Beamten, Abe Diefer übergab die Korrefturen dem Borftandsmiglich Beamtenvereinigung, in der fie jum Gegenstand einet geitigen Eingabe gemacht wurde. Die Anklage wurde der Staatsanwaltichaft, nicht bon der Firma, bei ber Sinterziehung erfolgt war, erhoben. Dem Angeklagten an bon ber Beamtenbereinigung ein Berreidiger geftell, abar die grobes Indiskretion nicht bestreidiger gestellt gwar die grobes Indiskretion nicht bestritt, aber für Mandanten Straffreiheit zu Mangen sich bemühte, er nachzulveisen suchte, es sei üblich, daß Druckereianst Bapierblätter, die für Korrekturen benutzt wurden. Genehmigung der Druckereileitung mitnesmen alle Staatsanwaltichaft und Gericht traten biefer ber Mi feit widersprechenden Auffasjung nicht bei. Beantrant gegen den Schriftseber drei Monate, gegen den Ben vier Bochen Gefängnis. Erkannt wurden, wie ein bemerkt, gegen ben Seber zwei Monate, gegen ber amten 14 Tage Gefängnis.

Bermischte Rachrichten.

Westeuropäische Zeit auf den Eisenbain In der Racht dom 23. jum 24. Oktober d. 38. wird all Eisenbahnen des besehten Gebietes die westeuropäische eingesührt. Ter Uedergang wird dadurch bewirft, daß ist Racht die Eisenbahnuhren von 12 au. 11 Uhr zurühwerden. Für das bürgerliche Leben wird die jenigt, der teleuropäische Zeit beibehalten und ein Zurücklich Uhren um eine Stunde nicht vorgenommen. Aus Anderschieden der weiterpodischen Zeit ift eine Reddern Uhren um eine Stunde nicht vorgenommen. Aus An Ginführung ber westeuropäischen Zeit ist eine Nenders bisherigen Arbeits- und Schulzeiten nicht ersordelich im allgemeinen der bisherige. Fahrplan der Jüge behwird und mur die Uhrzeiten für den Essendahnbetrgeine Stunde von der Optszeit abweichen. Die in den plänen des beseiten Gebietes angegebenen Zeiten enigt der westeuropäischen Zeit, sozern nicht eine ander vermerkt.

bermerkt.
Aufhebung einer Halfchmünzerband, die jeit Ikantsurt a. M. wurde eine vielköpfige Bande, die jeit Iben Bertrieb salscher Banknoten gewerbsmäßig aussider Falschgelbabteilung der Franksurter Kriminalist. Berbindung mit auswärtigen Bolizeiämtern jestgewond der Hauptsache wurden in der Falkchmünzerberd, der Falkchmünzerber

Glübender Lorbeer.

Die beiden jungen Frauen maren langjam meitergefritten, jest brang bas Gurren vieler Stimmen bereits au ihnen berüber, fie bejanden fich por bem Gingang Des großen Gaales, in welchem flott getangt murbe; freifich blieb bagu tein großer Blag, benn bie Tangenben feft einschließend hatten fich Gruppen gebildet, melde fich babei amufierten, die Toiletten und ihre Trogerinnen gu betritteln. Es mar nicht ernft und boje gemeint und geicab mehr aus Gewohnheit, verriet aber bie Dberflach.

lichteit ber Schonen. Marion betrachtete bas fcone, glangvolle Bild und

Das inhaltlofe Treiben.

"lind banach geigt du nun, Thusnelda, von biefen Menichen als die Grau eines berühmten Mannes angeflaunt, beneidet und rejpettiert gu werden? Bergeib, aber

begreifen tann ich bas nicht!"

Da strabiten Thusneidas Mugen auf. D. biefer Wibend entichadigt mich fur fo manche trube Stinde, mo ich in der Seimlichfeit bittere Bornestranen gemeint b be über mein Ungemach. Wenn ich Die Leute in mein :m Saufe bewirte, alles aufbiete, um ihnen ein paar inge-nehme Stunden gu ichaffen, will ich nicht fo nebenbet als notwendiges lebel betrachtet werden, fondern wie eine Conne alle überftrablen.

Sie nidte ihrer Schwagerin ju und raufchte bavon. Ropficuttelnd ichaute Marion ihr nach. Doch balb murbe pe felbft gum Tang geholt, und mit dem Frobfinn ber Jugend gab fie fich bem langentbehrten Genuffe bin.

8. Rapitel.

Signor Mivares hatte für die Dauer feines Mufenthaltes in der Sauptftadt eine bubiche Billa gemietet, Die mehr einem Sandhaufe glich; fie mar pon meiten Garten-

mehr einem Landhaufe glich; sie war von weiten Garten-anlagen umgeben, und nur gedämpft klang der Großstadt-larm herüber, troßdem das Grundstud an einer verkehrs-reichen Straße des Westens lag. Hinter dem Haufe besand sich ein großer Rasen-plat, dessen Ränder an drei Seiten von schaftigen Bäumen umstanden waren, von den Fenstern der Billa aus hatte man jedoch einen Ausblid über den weiten, mit oelben und weißen Blumen überfaeten Blan, auf welchem

eben die junge icone Signora Alvarez mit threm jechsjabrigen Göbnden berumtolite,

Mm geöffneten Genfter lebnte Die ichlante Beftalt Des Signor Alvarez. Er hielt ein Buch in ber Sand, in beffen Studium er fich rertieft zu haben ichien; wenigstens war Enrita überzeugt, bag er nur Ginn für feine Letture

In Birflichfeit mar es aber boch gang anders. Rur gum Schein, um feine junge frau in ihrem barmlojen, reigenden Spiel nicht gu ftoren, hatte er bas Buch in die hand genommen. Er las taum einen Sag

Das Bild bort braugen feffelte ihn doch mehr als bie baraus.

intereffantefte miffenfcattliche Abhandlung.

Sein fleiner Junge, melder außerft lebhaft mar und viel lieber mit jeiner Mama, als mit ber Bonne fpielte, batte Errifas berrliche duntle Mugen, ihre gragiofen Bemegungen, boch bie ichlante, geschmeidige Beftalt bes Baters.

Freilich liebte Alvares fein Sohnchen, doch mas fein Herz an Feuersgluten barg, bas gehörte ber iconen, abgottijch verehrten Gattin. Trogbem war fein rechtes Berlieben amifchen ihnen und feine Sarmonie. Moares qualte feine Frau. Entweder überfcuttete er

fie mit Bartlichfeiten, ober fein gur Enrannet neigenber Ginn fand allerhand an ihr ausgujegen. Dieje wechselnden Stimmungen verlegten die junge

Frau und ftiegen fie ab, fie murde ihres Lebens jo recht von hergen gar nicht frob. Bie jo gang andere Linden! Bei ihm mar alles

gleichmäßige, wohltuende Rube. Sie kannte ihn nun bereits seit Monaten, und steis war er derselbe gewesen, aufmerksam und respektivoll; was er für sie empsand das
hatte ihr nur gelegentlich ein heißer Strahl aus seinen
klugen Augen verraten, er verstand es meisterhaft, sich zu beherrichen und seine Gefühle zu verbergen. Enrika mußte soeben gang intensiv an Linden benten, fie hatte ihn nun ichon über eine Woche nicht mehr ge-

feben und wartete von einem Tage gum anderen barauf, daß ihr fertiges Porträt tommen folle. Sie wollte ihre Gedanten ablenten, doch ihr zu Träumerei neigender Sinn beschäftigte sich gegen ihren Willen immer von neuem mit dem Kunftler.

Da warf fie ihrem Anaben einen Ball ju und fagte, fie muffe fich ein wenig ausruben.

Der Rieine tollte nach Spergenstuft auem getu Mama jedoch ichritt unter ben ichattigen Baumen es ab, und man jah es ihr an, daß ihre Gedanten fa-Bejremdet beobachtete Aipares feine Frau

die Sigungen bei bem fremben Maler ichon lane wünscht; ba er felbft aber bie Sache angeregt, er teinen ftichhaltigen Grund, gegen die Bejucht Frau in dem Atelier etwas eingumenden. Um fo befriedigter mar er, bag bie Gigungen

Ende hatten. Er felbft hatte ja diefes Ende gen berbeigeführt. Die Behauptung, daß er gur Abre amungen fei, mar erfunden gemefen. Freilich mit Aufenthalt bier fich nint mehr gar gu lange aus aber einige Bochen mußte er feiner Studien mege noch bleiben.

"Gie denft an den Maler," flog es ibm b eiferfüchtigen Ginn, "ich habe langft eine Berander Enrifa bemertt. Ich ging lieber heut wie morgen tort und wollte, mir mare nie die verrudte Ibee Bortratieren getommen ! . . Enrifa ift gu fcon, m Runftler gleichgultig gu bleiben, und ich traue fie fient oft fo feltfam fremd und fehnfüchtig an über, ficher benit fie bann an ben Daler. weiß überhaupt, mas geschehen, nie wieder gut

Seif und falt murbe es Alvareg bei folden mit beiben Sanden fuhr er durch fein ichmorge Daß er aber felbit die Schuld trug, wenn bie ju Battin fich fcheu por ihm gurudzog, bedachte Gie

vareg nicht. Er befand fich in einer fo fritischen, gereigten & baß ber leifeste Unlag Die Schale jeines erftidten jum Ueberfließen bringen tonnte.

Diefer Anlag ließ nicht auf fich marten. Bahrend Alvares binter bem Spigenvorben Frau beobachtete, ben fehnsuchtigen Ausbrud ihres Gefichts gemahrte, Den jegnjuchtigen Rusben Borte, awar nicht versteben, doch wohl zu deuten mußte bas Schickfal bereits vor dieser Tür, um diesen welche ihr hobes Glüd nicht zu schäfen wußten boch und beilig bielten boch und heilig bielten, fondern baran berub ben töblichen Schlag gu verfegen.

Muf filberner Platte bradite ber Diener wienen Brief - Lindens Schreiben.

tautabun

Baherile, ie le, ie felect an inte an inte an inte an inte an interaction

Muc :

n Ruce

ven 22 gieber mit ihr is erbrüden applarmfte lift in nie Allen Mississen ab die für Mississen Allen Mississen

hr don

en wid

ein G er me

rechtlin

en, Horn

italiabe d einer

e lourde

bet ber

Ingten a

er für

reiango

Duttell.

der Win

ben Bes

ore eins

gen der

fentan

inirb an iropātide i, daļi in r gurūdi etijas, do irūditelim dus timi

Pleinberun forderlich üge sesb gahnbetein e in den ten entipp e anden

erbandt gie jeit Me ig ansube minalpoli

ftgeponni gerwerke (braunen) gen von de vijchen ke n und po dadurch be

nein gem dumen 6

nfen far

Befuche

itgungen p

Bir Dibre

eilich win

ange aus vien meje

thm but

Beranden

morgen o

tte 3bee-

chtig an s

folden Geb

n die jugo

reigten Gun

erftidten @

brud ibres

Borte, 5

iten mußt.

n biefen gi

an berum

iener bes

ten. Bennorbin

Rales .. eder gutsu

1 fcon, u traue itt

Frau thon long

nen m

bie Mugen, daß die Fülliensen auf der Borderseite hell und, der blane Unterdruck durchscheint, das Papier außerordents ich dinn ist und die Wasserzeichen sett sind.

Zugunglück. Der Schnellzug Bürch—Stuttgart ist ente abend 4,45 Uhr bei der Einsahrt in die Station Essensteite. Die Maschine stürzte um. Sämtliche süns Gagen des Juges haben sich ties in die Erde eingegraben. Berleht wurde dank der umsichtigen Haltung des Lotomotios imrers, der sosior Gegendamps gab, niemand.

Bom Büchertifd.

Hab Roste, Bon kiel bis Kapp. Einer der dabei chesen ist und in der großen Umsturzzeit einer der wenigen Rielbewußten war. Ohne Iveisel ein Mann, der gehört und elsen an werden verdient. Seine schwunds und phrasendie Tatkellung der Revolutionstage und alles desen, was sich ennach dis zum Kapp-Butich zugetragen, wirft manches erfreuuide Streislicht in das unerfreuliche Chavelsche dieser weltschaftlich bedeutendste aller Revolutionen. Wer sich in das sinch vertiest, das mit igroßer Seldsterständlichkeit Kleines und Großes aneinanderreiht, wird zuwellen, wie der Berfaster, wi einer Granate zu siehen glauben, die jeden Augenblich lossehn kann. Eine abenteuerliche Hahrt und — am Ende steht die Erfenntnis: . schließlich wird dem beutschen Bolte als Ergebnis der Revolution sobiel Freiheit und Macht bleiben, als es gemäß seiner Einsicht und Tatkrast verdient."

Lette Rachrichten.

Rigener Drahtnadrichtenbienft der Emfer und Dieger Beitung.

Der Bergarbeiterfreit.

In London tam es in den Industriezentren gu ernst-

der Bolizei, wobei 50 Bolizisten berwundet wurden. Ene | Anzahl Berhaftungen hat stattzefunden.

Der Guhrer der englischen Gifenbahner Thomas rid,tet einen Appell an die Gifenbahnarbeiter, in dem fie in Anbetracht des Bergarbeiterftreites ermahnt werben, ben Unordnungen der Jührer Jol e zu leiften. Thomas wird wahr-scheinlich seinen großen Einsluß, den er bei den Eisen-bahnern besitzt, anwenden, um zu berhindern, daß der Streik auf fie übergreift. Er begrupt das Anerbieten Lloud Georges, jederzeit zu verhandeln, und tritt dafür ein, das bas Barlament fich mit der Lage befässer foll, da es fich bei dem Bergarbeiterftreit teineswegs um einen Rampf amifden Rapital und Arbeit, sondern gwischen der Regierung und den Bergarbeitern hanvelt. Auch Clynes bemubt fich, eine Einigung berbeiguführen.

Unnäherungsberfuche.

Der Matin meldet aus London, daß eine Angahl Brojessoren der Universität Oxford sich an die deutschen Kol-legen gewandt habe, um zu einer Annaherung zu gelangen, hauptsächlich im Interesse der gesellschaftlichen und wissen-schaftlichen Arbeiten, die notwendigerweise zu einer besseren Berständigung führen und schließlich die Wiederaufnahme ber fumpathifchen Meinungsaussaufche beranlaffen werbe, bie bor bem Rriege swiften den beiben Fraktionen fo rege geführt worden feien.

Die Mart fteigt.

Die aus den Camsiagenotierungen fich ergebenoe An-nahme, dag der andauernde Rudgang der Mart nunmehr jum Stillftand tommen werde, hat fich erfullt. Die Durt notierie heute allgemein etwas beffer, wenn aud; nur eine ganz geringe Kleinigkeit, in Burich 9 (nach 8,921/2), tur Stockholm 7,35 (7,30), in Paris 22 (21,75). Die Borliner Börse ermäßigte die ausländischen Zahlungsmittel heute ebenfolls um eine Kleinigkeit.

Frankfurter Börse. Aurje bom 18. Oftober 1920. mitgeteilt von ber Landesbantftelle Bad Ems.

				-		-	
Linleib	ess						The state of the s
5°/a Reich - Anleihe 1-9			14	10/			79.50
ARC Oliments Observed To			10		- 38	8	64.25
49/0 Frantf. OnbBt. Bibbrf.						2 1	102.20
4º/o Breug. Central-Bod. Grd.	-B.	100					95.50
41/20/0 M. G. G. Obl		+	8			1000	106° 7
40/0 Raff. Banbesbant Oblig.				10	20	-	101
31/43/0		3			-38	9	901/2-98
Mitties				33	- 1		22.44
miner							With the S
Deutsche Bant Aftie			3	100	20	1	320.50
Reichsbant Aftie					-	4	150
the bound of the contract of t		3	8	10	200		470
Farbwerte Bochft Attie .			-		- 33		400
Mildem. Glefir. Gef. Aftic			100	6	38	8	299
		90.	. O T		200		100000000000000000000000000000000000000

Zeotjen												
	MRf.		DRt.									
Manb	2157.75 - 10	6 Gulben	Dtjd Defterr.	24 49- 100	Rronen							
inemart	971.50 - 10	0 Kronen	Italien	272,20 - 100	Lire							
hweben	1368.50 - 10	O Kronen	Spanien 1	014 100	Befeta							
rwegen	966.50 - 10	O Kronen	New-Port	70 1	Dollar							
dywers	1107.75 : 10	9 Francs	Paris	455.50-100	Francs							
d'aine	479 50 -10V	A Chammet	Canhan	040 05 00	Chillia							

Betauntmadung

Freitag, den 22. Oftober d. 36, nachm.
3 Uhr werden die auf den Namen der Witwe des Camers Friedrich Karl Happ, Christiane geb. Trog in Diez und der Eigentumserben ihres genannten Semanns im Grundbuch von Holzappel Band 2 Blatt 54 und Matt 55, Scheidt Band I Nlatt 35 und Geilnau Band 2 Blatt 38 eingetragenen, in Montenel Scheidt und Kristan befranzen Scheidt und folgappet, Scheibt und Geilnau belegenen 15 Grundappel, (Rathaussaal), durch das unterzeichnete Ge-nat die die derfteigert. Auf die in Kr. 24 des Amtsblatts Biesbaden teröffentlichte ansjührliche Bekanntmachung wird

Dies, ben 16. Ottober 1920.

Das Amtegericht

Betr. Seff. Raff. laudwirtfchaftl. Berufeaenoffenidaft

gen Bereinsachung des Versahrens dei der Anmeddungen von Beränderungen in den landwirtschaftliden Betrieben ist durch 3 33 der Sahungen der
Gese.Ansaulichen landwirtschaftlichen Berussgenoskischaft bestimmt worden, daß alle im Laufe des Jahmed durgekommenen derartigen Veränderungen (Verhklin der Verson des Unternehmers, Betriebseinkalungen, Betriebserdssaungen, Vermederung oder
benminderung des bewirtschafteten Grundbesitzes) in
der erken Oktoberrooche jeden Jahres mündlich zu
Ernsesoll des Bürgermeisters erklatt werden können.
Twe solche mündliche Erklärung erfest die vorgeschrieden solche mündliche Erklärung erfest die vorgeschrieden solche Mündliche Erklärung erfest die vorgeschrieden solche Mündliche Erklärung erfest der dadurch den
kandwirten viel Mübe und Schreiberei. Es emtinkli sich deshalb, von der gebotenen Gelegenheit
An werden Setrauch zu machen.

Schrauch zu machen.
Ich weise ausbrücklich darauf bin, daß diesenigen Bertiedsunternehmer, welche weder eine mündliche Erklärung bei dem Bürgermeister abgeben, noch die tuelge gemäß den §§ 31, 32 und 33 der Sahungen glatten, erst vom 1. Jan. des nächstiolgenden Jahres berücklichtigung sinden können und der Genosienstät die zu diesem Zeitpunkt für die nach dem kölerigen Einträgen in den Unternehmerverzeichnich zu erhebenden Beiträge vervillichtet bleiben, andelbadet des Rechtes, der Genosienschaft sich auch undere dieserhalb hastbare Bersonen halten zu tunzen.

Die Betriebsunfernehmer nerben aufgehorbert, bir borgekommenen Beränderungen ihrer Betriebe in hateitens am 23. d. Mits. auf dem Rathaus,

Dieg, ben 16. Oftober 1920.

Der Magiftrat.

Winterfurbetrieb.

Dis auf weiteres bleiben bon ben fratlichen An-Julien geöffnet :

bon 8,30 bis 1 Uhr vormittags, und 4 bis 8 Uhr nachmittags.

Sadeanstalt "Europäischer Sof" Dienstage, Donnerstage, und Eamstage, soweit Außentemperatur nicht unt. — 5 Grad) bom 8 bis 1 Uhr vormittage.

Die übrigen Babeanftalten, die ftaatlichen Inhamotten, sowie der Brunnenausschant am Waffer-

Bad Ems, ben 16. Ottober 1920.

Bade: u. Brunnendirettion.

Deutiche Warte

Tagebzeitung für Lebens, Wirtichaftes und

mit ben Beiblattern

beitswarte - Jugendwarte - Der Sonntag - Frauenzeitung und tagliches Unterhaltungsblatt.

Statt besonderer Anzeige!

Sonntag vormittag 11 Uhr entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft und ruhig unsere innigstgeliebte, berzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau

Margar, van Staphorst-Villerius

geborene von Loebell

im 64. Lebensjahre.

Wiesbaden, Flensburg, 19. Oktober 1920. Röderalise 26

> Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Vera Braun, geb. van Staphorst-

> Frau Elisabeth Asta Nagel, geb. van Staphorst-Villerius.

Joseph Brann Friedrich Nagel.

Schellfische, Rotzungen, Heilbutte, Schollen,

heute frifd eingetroffen

Albert Kauth, Ems Fischhandl. Tel. 29.

Prima Blumenkohl von 5,50 Mk. an, Rosenkohl, Spinat, Meerrettig und Mainzer Sauerkraut frisch eingetroffen.

H. Umsonst, Ems Telefon 2

Ravalleriestiefel

Rr. 45, neu gu verlaufen. Shulftr. 7, Ems.

Berfette Damenschneiderin

für Rofrüme, einfache und elegante Damen-, Kinder- u. Knabengarberobe empfiehlt fich in und außer bem Saufe. Bu erfragen Daufenau,

Bans- n. Alleinmädden, fow. Magde erhalten fofort foftenlos Stellung

Arcisarbeitonachweis, Limburg.



schwarz / gelb / braun / rotbraur Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

Junger graubrauner Hund

mittelgroß entlaufen. Bieber-bringer erhalt Belohnung. Bor Anfauf wird gewarnt. Frangofifmer Mutopart,

verkaufen: Bu

4 Std. Ruchenbleche, 2 Std. Ruchenformen, eine Bartie fleinere und größere Gin-machtopfe.

Pabnenberg 5, Gmi.

Beamten-Verein Bad Ems

e. B. heute Dienstag, 19. Oftbr., nachmittage bon 3-6 Uhr Reisverteilung bei Berrn herrmann, Biftorigallee 21, Ems.



Raniudenzucht= Berein

Bad Ems u. Umgebung. Mittwoch, ben 20. Oft. 1929, abends 8 Uhr

Monateversamminug bei Mar Marichans (Burg Liebenftein) Marttitr.

Der Borffand.

Rohess-Schellfische

Kieler Bückinge cmpficblt Albert Kauth, Ems,

Telefon 91r. 29. Ankauf gebr Mobel fowie gang.

Ginrichtungen. Georg Faulhaber, Cobleng.

Florinspfaffengaffe 5. Telefon 592.

Ein otbenti der

Junge

tann bie Gartneret erleruen. Mudr. Rühnle,

Schneidergesellen

bei hobem Lohn gelucht. 2. Wild je., Raffan,

Anstreider-Bebilfen fucht fofort

Beinr. Genfc, Dies. Maler u. Anftreichermftr.

Jüng. Mädchen für leichte Arbeit sucht Frau L. Bach Ems, Romerfix. 49.

Für mein Detatl. u. Engrose gefcaft ein

Seht madden gefucht mit guter Schulbilb.

und Todter achtbarer Eltern. Albert Rofenthal, Maffau.

Mädchen für gange und halbe Tage

fofort ober fpater gefucht. Bu erfragen bei Mund, Brau-bacherftr. 48, Ems.

Gelbe Rüben jum Gintellern liefert

Mubr. Rühnle, Gms, Bachfir.

Bu verkausen: eine fleine Bartie Canbftein-platten, fowie ein Doppet-

&. Probft. Em8.

Zimmer ju vermieten

Bahnhofftr. \$ III, Gus

Bodenreform

Band. und Sauswirtichaft - Gefund.

Monatlich nur 6 Mart Berlin RB 6.

Villerius.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem Verlust meiner lieben Frau sagt herzlichen Dank

Joh. Maas.

Bad Ems, den 18. Okt. 1920.

25252525252525

Ihre Vermählung zeigen an

A. Willmeroth u. Frau Katharina, geb. Kaster

BAD EMS, 19. Okt. 1920. 5252525252525252

= Zur Anfertigung =

v. Schlaf-, Wohn- u. Esszimmer u. Küchen in jeder Holzart, auch nach gegebenen Zeichnungen empfiehlt sich

H. Faust, Möbelfabrik und Sägewerk, Katzenelnbogen. -

Prima Referenzen. Daselbst auch eine gebrauchte, aber sehr gut erhaltene Saloneinrichtung, Palisander m. Gold, sowie ein Wagen, 150 Ztr. Tragkraft preiswert zu verkaufen. Kaufe und tausche Birn-, Kirsch-, Apfel-, Nuss- und Pflaumenholz,

Es fuchen für fofort und fpater Stellung: Buchhalter, Rontoriften, Berfäufer (verfch. Branche) Lehrlinge mit Ginj. Beugniffen (für Bantfach)

Areisarbeitsnachweis Limburg.

Hand-Berfteigerung.

Am 23. Oftober, vormittags 9% Uhr wird am Umtsgericht Dies (Bimmer 18) bas ben Beter Borger Erben gehörige in Charlottenberg bei holzappel belegene Wohnhans mit Stallge-bande nebst hofraum und hausgarten, Gr. 8 a 43 am. meistbierend versteigert.